

Hightech braucht Know-how

Wagner Fahrzeugteile setzt auf qualifizierte Mitarbeiter

Im Oktober 2018 zeichnete Ministerpräsident Volker Bouffier Wagner Fahrzeugteile als „Hessen-Champion“ aus. Das Unternehmen erhielt den begehrten Preis in der Kategorie „Jobmotor“. Seit dem Jahr 2000 hat der Automobilzulieferer mit Sitz in Fulda die Zahl seiner Mitarbeiter auf über 500 verdoppelt. Im selben Zeitraum wurden Millionen in Hightech-Geräte investiert. Wagner Fahrzeugteile ist ein gutes Beispiel dafür, dass durch „Industrie 4.0“ Arbeitsplätze nicht zwingend auf der Strecke bleiben.

Serie (19):



Als Zulieferer der Automobilindustrie (PKW + LKW) produziert Wagner Einzelteile sowie Baugruppen für Motor, Getriebe und Fahrwerk (Erstausstattung). Kunden sind alle namhaften Automobilhersteller. Bekanntlich sind die Qualitätsanforderungen im Bereich Automotive sehr hoch: Präzision bis auf den Zehntelmillimeter. Das erreicht man nur mit einem entsprechenden Maschinenpark. Ebenso wichtig ist die Produktions- und Kapazitätsplanung. Mit Hilfe mobiler Scanner kann bei Wagner über ein intelligentes Produktionssteuerungssystem jede Charge lückenlos verfolgt werden. Erkennt das System ein Problem, wird sie sofort für alle Folgeprozesse gesperrt.

Lebenslang dazulernen

Wer Maschinen und Steuerungssoftware der neuesten Generation einsetzt, braucht Mitarbeitende, die die Technik beherrschen. Das Unternehmen mit moderner Ausbildungswerkstatt legt großen Wert auf eine intensive Ausbildung. Die Schulung an den HighTech-Geräten hat einen sehr hohen Stellenwert, berichtet Lukas Bohl, einer der beiden Ausbildungsleiter: „Die Ausbildung in den technischen Berufen, beispielsweise zum Anlagenelektroniker, ist in den vergangenen Jahren immer komplexer geworden. Die Digitalisierung ist allgegenwärtig. Un-

sere jungen Azubis schreckt das aber nicht etwa ab. Die meisten haben großen Spaß daran und möchten am liebsten den ganzen Tag programmieren.“

Weiterbildung wird ebenfalls groß geschrieben. Wer zusätzliche Qualifikationen erwerben möchte, wird von der Geschäftsleitung unterstützt.

Die Befehle gibt der Mensch

Seit 2011 setzt Wagner in einigen Produktionsbereichen Roboter ein. Nicht wenige Mitarbeiter hätten das zunächst kritisch gesehen, berichtet Unternehmer Dr. Stephan Wagner. Doch wer offen für neue Impulse sei, brauche sich keine Sorgen um den Arbeitsplatz zu machen: „Der Einsatz von Robotern verlangt eine besonders gründliche Qualitätsplanung und Überwachung. Für diese Aufgaben werden weiterhin sehr aufmerksame Mitarbeiter benötigt“, so der Unternehmer.

Digitale Technik braucht den Menschen, der die Befehle gibt und die Ausführung überwacht. „Am Ende wird es zu einer neuen Kombination aus qualifizierter menschlicher Arbeitskraft und technischen Systemen kommen“, bringt es Hans-Jürgen Urban von der IG Metall auf den Punkt. Wagner Fahrzeugteile ist hier bereits auf einem guten Weg.

WRF



Hightech schon in der Ausbildung: Auf hohem Niveau und im Team werden während der Ausbildungszeit digitale Kenntnisse vermittelt



Die Digitalisierung ist im Alltag allgegenwärtig: So arbeiten Elektroniker eng mit den Konstrukteuren zusammen

Fotos: Wagner